Innsbruck, Universitäts- und Landesbibliothek Tirol (ULBT), Cod. 635

Walter Neuhauser u.a.: Katalog der Handschriften der Universitäts- und Landesbibliothek Tirol in Innsbruck, Teil 7: Cod. 601-700 (Österreichische Akademie der Wissenschaften, phil.-hist. Klasse, Denkschriften 414 = Veröffentlichungen der Kommission für Schrift- und Buchwesen des Mittelalters II,4,7). Wien 2011, 196.

darüber getreiben und gevarn mügen an schaden oder bewart er ir also … – Expl.: *… und ist dem pruckhay nichts schuldig warn seins zols etc.*
149–150, 147, 151, 80, 141, 29–30, 35–36, 39–48, 50–54, 393 in Ingolstädter Fassung (s. Pfordten 77). Übersicht der Artikel in den unterschiedlichen Fassungen des Stadtrechts s. Pfordten 338–345 sowie die Anhangsartikel 368.
(199v–246r) Stadtrecht auf München. Folgende Artikel sind enthalten: 30–33, 35, 37, 34, 36, 41–42, 299–300, 39, 301–302, 205, 303, 293–294, 297, 261 298, 43–45, 47, 46, 48, 50–63, 80, 93, 101, 115, 121–124, 137, 141–142, 148–152, 164–165, 168–193, 202, 205, 204, 199–201, 114, 203, 258, 206, 307, 421 (in der Hs. Datierung [nicht in der Ed.]: Expl.: *Sie habent brieff oder nit* [= Expl. der Ed.], in der Hs.: *Anno domini 1440°*), 267, 268, 270, 206 (Expl. wie München, BSB, Cgm 543), 278, 275, 276, 280, 420, Nr. 105 und 106, 281, 283, 284, 288, 289, 290, 291, 292, 274, 310, 308, 311, 262, 309, 319, 306, 305, 263, 353, 312, 313, 422, 354, 349, 352, 351, 435, 363, 364, 366, 423, 355, 322, 353, 328, 424, 425, 426, 375 (Inc. geringfügig abweichend), 427–430, 330, 356, 431, 346, 432, 348, 215, 393.
Bl. 228v (zw. Art. 91 und 92) Hinweis auf das Stadtrecht:
Tit.: *Der stat recht.* – Text: *Das sind die alt geschriben recht der stat ze München und auch die puezz die den richtter an gehört der selben stat etc.*
(246r–251r) Register. Tit.: *Sequitur registrum der stat recht her nach volgennt etc.*
Zur Entstehung des Textes der Hs. s. Pfordten 78 (dieser vermutet, dass dem Text des Cod. 634 ein „sehr alter Auszug, der in Ingolstadt als Erweiterung des Codex Schirensis gemacht wurde“ zugrunde liegt).
(251v–252r) leer.

6 (252v–253r) Notiz über den Eid und die Symbolik der Finger. Mundart: bairisch.
Tit.: *Item nota etc.* – Inc.: *Zemercken ain yegklicher der lügenhafft klugen und unbarlichen swert der swert auff sich vier fluech die bezaichent werden durch die drey vinger. So er auff reckt und durch die andern erben vinger so er nyder naygt … Ze dem ersten durch den dawm der kurtz ist wirt verstanden das gegenwürtig leben das kurtz und zergäncklich ist … Der ander vinger ist lenger und bezaichnet das künfftig leben und so er in auff hebt … Der dritt vinger ist der lengst und bedeut das ewig leben das angevengt wirt von dem iungsten tag und beleybt an endt … Aber die andern abgenaigten zben vinger bezaichent das dz* (!) *die die* (!) *in der helle sind …* – Expl.: *… und die warhait nicht sag so werd er mit sampt den in der helle begraben etc. Darvor uns got alle behüet.*
(253v–258v) leer.

(I*r–v) Fragment s. Nr. 1.

P. A.

Cod. 635

HEILIGENLEBEN, DT. (HEINRICH HALLER)

II $\overline{3}$ D 7. S. 2. Schnals. Pap. I, 238 Bl. 213 × 151. Schnals, 1467.

B: Papier z. T. fleckig. Bl. 48 kleines Loch. Wasserzeichen s. WZMA. Wasserzeichenbefund: um 1466/67 (verwandte Wasserzeichen in Innsbruck, ULBT, Cod. 427, T. I, Cod. 552, Cod. 641). Lagen: $(I–1)^{I}$ (Vorsatzbl.) + VI^{12} + $(VI–1)^{23}$ + $12.VI^{166(167)}$ + $(VI–1)^{177(178)}$ + $4.VI^{225(226)}$ + $(VI+1)^{237(238)}$. Gegenblätter zum Vorsatzblatt, zu Bl. 14 und 176 herausgeschnitten (jeweils ohne Textverlust), Fälze erhalten: zw.

Innsbruck, Universitäts- und Landesbibliothek Tirol (ULBT), Cod. 635

Walter Neuhauser u.a.: Katalog der Handschriften der Universitäts- und Landesbibliothek Tirol in Innsbruck, Teil 7: Cod. 601-700 (Österreichische Akademie der Wissenschaften, phil.-hist. Klasse, Denkschriften 414 = Veröffentlichungen der Kommission für Schrift- und Buchwesen des Mittelalters II,4,7). Wien 2011, 197.

der ersten und der zweiten Lage, zw. Bl. 22 und 23 sowie zw. Bl. 167 und 168. Bl. 235[I] eingeklebtes Einzelblatt. Gegenbl. zu Bl. 226 als Spiegel am HD aufgeklebt. Zahl 117 doppelt. Am Lagenanfang Kustoden in schwarzen arabischen Ziffern, auf Bl. 47v auch am Lagenende, z. T. beschnitten.

S: Schriftraum 159 × 106, von Blindlinien gerahmt, zu 25 Zeilen auf Blindlinierung. Kalligraphische Bastarda, dat. 1467 (Bl. 235v, 235[I]v). Schreiber: Heinrich Haller (der Name scheint in der Hs. nicht auf. Bl. 235[I]v *prueder Chartuser ordens in dem chloster auf aller engel perg in Schnals*; Identifikation mit Heinrich Haller durch E. Bauer, s. Verfasserlexikon² III 415).

A: Rote Überschriften, Unterstreichungen, Abteilungsstriche, Auszeichnungsstriche und -punkte sowie Schlussschriften. Drei- und vierzeilige rote Lombarden. Bl. 2r dreizeilige grüne Lombarde mit Fadenranken, Bl. 79v dreizeilige rote Lombarde mit kurzen Fadenranken und Verzierungen in grüner Farbe, Bl. 119r vierzeilige grüne Lombarde mit einfachem rotem Fleuronnée und Fadenranken.

E: Gotischer Einband: braunes Rindsleder über dicken Holzdeckeln mit Blinddruck, Schnals, sog. Osterlammgruppe, 15. Jh. Siehe Mazal, Schnals 423, 426.
Leder stark abgerieben. VD und HD gleich: von dreifachen Streicheisenlinien gebildeter Rahmen, das Mittelfeld durch dreifache Linien diagonal unterteilt. In den Dreiecksfeldern jeweils ein Einzelstempel: oben und unten Osterlamm in Kreis (Nr. 1, Mazal, Schnals Nr. 1), rechts und links doppelte heraldische Lilie in Raute (Nr. 2, Mazal, Schnals Nr. 4). Spuren von je fünf Beschlägen und einer Schließe. Kanten gerade. Rücken: drei Doppelbünde, unten weiße Schnalser Signatur *E 76*. Kapitale mit Spagat umstochen. Spiegel des VD Papierblatt mit Signaturen und Bleistiftvermerken, Spiegel des HD Papierblatt mit Federproben.

G: Weiße Schnalser Signatur am Rücken *E 76* sowie am Spiegel des VD *76* (durchgestrichen). Im Schnalser Katalog Cod. 915 ULBT unter Signatur E 76 eingetragen als „Legend einiger Heiligen, Teütsch, Ms. chart. 4“. 1784 anlässlich der Aufhebung der Kartause Schnals der ULBT übergeben. Am Spiegel des VD alte radierte Signatur der ULBT *II 4 H 3*.

L: Mazal, Schnals 423, 426. – E. Bauer, Der Kartäuser Heinrich Haller als Übersetzer von Cistercienser–Texten. *Cistercienser–Chronik* 84 (1977) 95. – Neuhauser, Schnals 68f., 107, 123. – E. Bauer, Haller, Heinrich. Verfasserlexikon² III 416f. – K. Ruh, Hieronymus, Sophronius, Eusebius. Verfasserlexikon² III 1225. – E. Bauer, Der Übersetzer Heinrich Haller aus der Kartause Allerengelberg in Schnals, in: Kartäusermystik und -mystiker (*Analecta Cartusiana* 55). Salzburg 1982, 151. – E. Bauer, Die oberdeutsche Überlieferung der Imitatio Christi, in: Spätmittelalterliche geistliche Literatur in der Nationalsprache I (*Analecta Cartusiana* 106). Salzburg 1983, 129. – E. Bauer, Heinrich Hallers *selliges leben auf dem ertreich*. Die Vorreden und Kolophone seiner Übersetzungen, in: Kartäuserregel und Kartäuserleben (*Analecta Cartusiana* 113). Salzburg 1984, 121–186. – K. Klein, ‚Vitaspatrum'. Überlieferungsgeschichtliche Untersuchungen zu den Prosaübersetzungen im deutschen Mittelalter [Ungedruckte Diss.]. Würzburg 1985, 12, 259. – W. Williams-Krapp, Die deutschen und niederländischen Legendare des Mittelalters. Studien zu ihrer Überlieferungs-, Text- und Wirkungsgeschichte (*Texte und Textgeschichte* 20). Tübingen 1986, 389, 409, 439. – K. Klein, Marina I. Verfasserlexikon² VI 63. – U. Williams, Vitaspatrum. Verfasserlexikon² X 457.
Kurze handschriftliche Beschreibung der Handschrift durch Dr. Hans Moser aus dem Jahre 1930, enthalten in der „Dokumentationsschachtel“ des alten Zettelkataloges der Hss. der ULBT Innsbruck (mit kurzem Bericht in den Sitzungsberichten der Preußischen Akademie der Wissenschaften, Phil.-hist. Kl. 1931), hinterlegt auch im Handschriftenarchiv der Preußischen Akademie der Wissenschaften, jedoch nicht digitalisiert (s. http://www.bbaw.de/forschung/dtm/HSA).

Abbildungen auf der CD-Rom: Bl. 235v, 235[I]v.

Leben der Altväter (tw. Vitas Patrum?, dt.). Mundart: südbairisch.

(VD, Spiegel) Bleistiftvermerk Dr. Hans Wieser (ULBT) vom 9.6.1965: *fol. 235[v] und das folgende Blatt waren zusammengeklebt und wurden von Buchbindermeister A. Kahrer fachgemäß von einander gelöst. 9. Juni 1965. Dr. Wieser.*

(Ir) leer.

(Iv) Inhaltsverzeichnis 15. Jh.

(1r–v) Vorrede bzw. Inhaltsübersicht. Tit.: *Hie hebt sich an die tavel von dem leben der nachgeschriben heiligen und von den stukchen die da geschriben sten in disem puech.* – Inc.: *Item an dem ersten stet geschriben von dem leben des heiligen peichtigers sant Anthonio …* – Expl.: *… und das*

Innsbruck, Universitäts- und Landesbibliothek Tirol (ULBT), Cod. 635

Walter Neuhauser u.a.: Katalog der Handschriften der Universitäts- und Landesbibliothek Tirol in Innsbruck, Teil 7: Cod. 601-700 (Österreichische Akademie der Wissenschaften, phil.-hist. Klasse, Denkschriften 414 = Veröffentlichungen der Kommission für Schrift- und Buchwesen des Mittelalters II,4,7). Wien 2011, 198.

ist die innhaltung des pueches das ich von latein zue teuczsch pracht han zue lob und zue ere den allmechtigen got.

1 (2r–118v) Leben des hl. Antonius.

(2r–79v) Tit.: *Da hebt sich an das leben von dem heyligen abtt Anthony etc.* – Inc.: *Anthonius der ist von ainem edlen und geistleichen geschlecht geporen worden von vater und von mueter in Egipptten land …* – Expl.: *… hie hat ain ent das leben des heyligen abttes Anthony das da an dem ersten geschriben hat der heilig pischolff Athanasius von Alexandria in kchriechische sprach und ist darnach verwandelt worden in latein von dem wirdigen priester Euagrio.*

(79v–112r) Transport des Leichnams des hl. Antonius von Ägypten nach Konstantinopel.

Tit.: *Hie hebt sich an wie der erwirdig leichenamen des selligen abttes und peichtigers Anthony erfunden ist worden das der heilig hochwirdig lerer Jeronimus verwandelt hat von kchriechischer sprach czu latein und wie das verkchündet ist worden dem selligen pischolff Theophilo von Constanttinopl von den heiligen engel gottes czu den czeiten des aller durchleuchtigisten kchaysers Constanczy und wie er pracht ist worden aus der wuest Egippten in die statt Constanttinoppl mit grosser ere und wirdikchait und uberwindung.* – Inc.: *In der czeit da der kchaiser Constanczius laitet und füeret das reich in der stat Wisanczium also genant da gab es sich …* – Expl.: *… und würt enpfhinden das er erhört ist worden czu lob und czu ere unserm herren Jesu Kchristo des da ist lob und ere in der ewigen ewikchait Amen. Hie hat das ain ent etc.*

(112r–118r) Transport des Leichnams des hl. Antonius von Konstantinopel nach Burgund.

Tit.: *Hie hebt sich an wie der heilig leichennamen sant Anthony kchömen ist von Constanttinoppl in Wurgunndia da der heilig leichennamen sant Anthony nu ruen und rasten ist und wie in graff Wilhalmes sun der da hies mit dem namen Jaczellinus pracht hat von Constanttinoppel inn Wurgunndia etc.* – Inc.: *Das leben des selligen Anthony das hat geschriben der heilig ercz pischolff Athanasius von Alexandria czu ainer lere und czu ainem nucz der getreuen kchristen menschen …* – Expl.: *… und das wir mügen pesiczen mit im nach disem ellennden leben das ewig leben das verleich uns unser herr Jesus Kchristus der da lebt und reichsent mit gott dem vater und mit gott dem heiligen geist in der ewigen ewikchait Amen.*

(118v) Gebet.

Tit.: *Ein kchurcz gepet von dem heiligen Anthonio.* – Inc.: *O heiliger vater Anthoni pitt got den almechtigen für uns arm sunder …* – Expl.: *… und erwürb uns ain lautre peicht und ware reu vor unserm tod und nach disem ellenten leben das ewig leben Amen.*

2 (119r–165r) Leben des hl. Hilarius.

Tit.: *Hie hebt sich an das leben des heiligen peichtigers Hilarion das da geschriben hat und czue latein pracht hat der heilig hochwirdig lerer Jeronimus und cardinal.* – Inc.: *Hylarion ist geporen in der stat Thabata also genant die da leit vileicht funff meil weges von dem land oder von der stat Palastin …* – Expl.: *… nu pit für uns got den herren heiliger vater Hilarion und erbürb uns mit deinem selligen gepet alles das uns nucz sey czue sel und czue leib und nach disem ellenten leben das ewig leben. Hie hat ain ent das leben des heiligen abttes und peichtigers Hilarion.*

Innsbruck, Universitäts- und Landesbibliothek Tirol (ULBT), Cod. 635

Walter Neuhauser u.a.: Katalog der Handschriften der Universitäts- und Landesbibliothek Tirol in Innsbruck, Teil 7: Cod. 601-700 (Österreichische Akademie der Wissenschaften, phil.-hist. Klasse, Denkschriften 414 = Veröffentlichungen der Kommission für Schrift- und Buchwesen des Mittelalters II,4,7). Wien 2011, 199.

3 (165v–191v) Leben des hl. Onophrius (Bauer, Kartäuser Heinrich Haller Nr. 1).
Tit.: *Da hebt sich an das lesen von dem leben und von dem sterben des heiligen grossen vaters Onufrio das da geschriben hat der heilig abt Paphuncius* (!). – Inc.: *Den segen und den frid unsers herren Jesu Kchristi wisset voran von eurem willigen und diemuetigen diener alle diener gottes und alle getrewe menschen …* – Expl.: … *und das wir also mügen verdienen durch ires selligen gepetes willen vergebung unser sünden und das ewig leben des helff uns unser herr Jesus Kchristus der da lebt und reichsent mit got dem vater und mit got dem heiligen geist in der ewigen ewikchait Amen. Da hat ain ent das leben des heiligen vaters und ainsidels Onufrio. etc.*

4 (191v–202v) Leben des hl. Alexius.
Tit.: *Hie hebt sich an das leben des heiligen Alexio des aller edlisten römers.* – Inc.: *Es was ain herr czue Rom der was gar mechtig und edel der hies Eufemianus mit dem namen und was der aller höchist und vödrist an dem hoff des kchaisers …* – Expl.: … *die werden erhört in irem gepet an allen czweifl durch unsern herren Jesum Kchristum der mit got dem vater und mit dem heiligen geist lebt uns* (!) *reichsnet ewiger got in ewikchait der ewikchait Amen. etc. Hie hat ain ent das leben des heiligen edlen Römers Alexio. etc.*

5 (202v–219v) Leben der hl. Euphrosine von Alexandrien.
Tit.: *Da hebt sich an das leben von ainem andern selligen Paphuncio* (!). – Inc.: *Es was ain man der hiess mit dem namen Paphunczius* (!) *der sass in der stat Alexandria und was der mechtigist und wirdigist der in der stat was …* – Expl.: … *als sy verschaiden sint vater und tochter die veiren sy in dem selbigen kchloster pis auff den heutigen tag an dem ersten tag des monacz January wir süllen loben und eren got den vater und Jesum Kchristumb seinen sun mit got dem heiligen geist der da lebt und reichsent von ewikchait czue ewikhait Amen.*

6 (219v–225v) Leben der hl. Marina.
Tit.: *Hie hebt sich an das leben von der heiligen junkchfrauen Marina.* – Inc.: *Es war ain weltleicher man der het ain tochter die was jung und kchlain und er verlies die welt und kcheret sich czue got …* – Expl.: … *pis auff den heutigen tag durch des gepetes willen der heiligen junkchfrauen Marina der da ist gesegent in der ewigen ewikhait Amen. Da hat ain ent das leben der heiligen junkchfrauen Marina. etc.*

7 (225v–234r) Leben des hl. Athanasius (Bauer, Kartäuser Heinrich Haller Nr. 2).
Tit.: *Hie hebt sich an das puech des erczpischholfes Athanasy von der grossen stat Allexandria von dem leiden der pildnus Jesu Kchristi das da gekchreucziget ist worden und gepeiniget von den Juden in der stat Werito czue den czeiten des kchaisers Constantini des jünngern und seines gemahels Hyrene.* – Inc.: *Ir aller liebsten sün der heiligen kchristenleichen kchirchen ir sült auf thuen eure oren herczen und gemuet …* – Expl.: … *und süllen loben und eren den scheppfher aller creaturn unsern herren Jesum Kchristum der sein kchirchen die mueter und junkchfrauen als grösleichen geczieret hat mit den grossen wunderwerchen und czaichen. etc.*

8 (234r–235v bzw. 235[1]v) Über ein Wunderbild Christi in Konstantinopel (Bauer, Kartäuser Heinrich Haller Nr. 3)
Tit.: *Ein ander wunder von der pildnus unsers herren Jesu Kchristi. etc.* – Inc.: *Es was ain jud czue Constanttinoppel der ging czue ainen czeiten in die kchirchen czue Constanttinoppel die da geweicht ist …* – Expl.: … *czue dem waren kchristenleichen gelauben an der stat und lies sich tauffen und nam darnach an sich ain selliges puesbertiges leben. Hie hat das puech ain ende got dem sey gedankchet ewikchleichen.*

Schlussschrift 1: *Das puech das ist verwandelt worden von latein czue teüczsch von ainem prueder Khartuser ordens in dem kchloster auf aller engel perg in Schnals, pittet got den almechtigen*

Innsbruck, Universitäts- und Landesbibliothek Tirol (ULBT), Cod. 635

Walter Neuhauser u.a.: Katalog der Handschriften der Universitäts- und Landesbibliothek Tirol in Innsbruck, Teil 7: Cod. 601-700 (Österreichische Akademie der Wissenschaften, phil.-hist. Klasse, Denkschriften 414 = Veröffentlichungen der Kommission für Schrift- und Buchwesen des Mittelalters II,4,7). Wien 2011, 200.

für in alle die das gegenwürtig puech lesen oder hören lesen und sich dar durch pesseren das im got der herr well verleihen ain selliges lben auf dem ertreich und nach disem czergenkchleichem leben das ewig leben das gegenwürtig puech das ist verwandelt worden von latein czue teüczsch nach Kchristi gepurd tausent vier hundert jar und in dem siben und sechczigisten jar.

Auf Bl. 235 wurde Bl. 235^{I} aufgeklebt (s. bei B, vgl. Cod. 618, 626, 641).

(235^{I}r) leer.
(235^{I}v) Forts. des Textes von 235r. Expl.: … *zue dem waren kchristenleichen gelauben und lies sich tauffen an der stat und nam darnach an sich ain selliges pueswertiges leben.*

Schlussschrift 2: *Das puech das ist verwandelt worden von latein czue teuczsch von ainem prueder Chartuser ordens in dem chloster auf aller engel perg in Schnals nach Christi gepurde 1467 jar etc. Pittet got den almechtigen für in.*
(236r–v) leer.

Das urspr. Explicit und die urspr. Schlussschrift wurden von Heinrich Haller selbst ersetzt und durch Einkleben eines neuen Blattes (Bl. 235^{I}) unleserlich gemacht, nun gelöst (s. die Vermerke Dr. Hans Wieser, ULBT, in Cod. 618 und 641).

U. S.

Cod. 636

THEOLOGISCHE SAMMELHANDSCHRIFT

II $\overline{3}$ D 8 S. 2. Schnals. Pap. II, 276, I* Bl. 215 × 150. Wien und Tirol (u. a. Schnals), 14. und 15. Jh.

B: Sammlung von 20 z. T. unvollständigen Faszikeln unterschiedlicher Herkunft, im 16. Jh. in Schnals vereinigt. Mutmaßlicher Entstehungsort der einzelnen Teile: Wien (Universität?): T. I, II, Fasz. 1, III, V, VII, IX, XV, XVI, XX (?); Tirol (meist wohl Schnals): T. II, Fasz. 2–6, VIII, X, XI (?), XIII, XVIII; Kartause Freudenthal (Vallis Iocosa): T. XII; unsicher: T. IV, VI, XIV, XVII, XIX.

E: Schmuckloser neuzeitlicher Gebrauchseinband: braun gesprenkeltes Papier über Pappe, Schnals oder Innsbruck, 18. Jh.
Rücken: tw. zerstört, Bünde tw. freiliegend. Papiertitelschildchen *Tractatus varii*. Spiegel des VD und HD je ein Papierblatt, am VD Signaturen, am HD leer, Vor- und Nachsatzblatt leer.

G Ältester Besitzer zumindest einzelner Teile möglicherweise das Kollegiatstift Innichen (bes. T. XVI, s. das von Hand 15. Jh nachträglich eingetragene, auf Innichen bezogene Notariatsinstrument Bl. 230v). Beziehungen zw. Innichen und Schnals auch in anderen Handschriften feststellbar, z. B. in der Person des Innicher Chorherrn Paulus Helmslaher (Helmschlager), s. ULBT, Cod. 56 und 138. Über Helmslahers Beziehungen zu Schnals s. Neuhauser, Schnals 65f. und Rief, Schnals 105, Nr. 286 (Helmslaher als Zeuge einer auf Schnals bezogenen Urkunde, dat. 8.5.1438 in Brixen). Vereinigung der einzelnen, teils in Schnals, teils in Wien (Universität?) sowie in der Kartause Freudenthal bei Laibach (Bl. 154r Besitzvermerk *De valle iocosa id est de Franicz*) entstandenen Teile in Schnals. Herkunft aus Schnals gesichert durch Inhaltsverzeichnis von Schnalser Hand 16. Jh. (Bl. IIr) und Text Bl. 123r–v. Aufgrund der Neubindung im 18. oder 19. Jh. sonst kein Hinweis auf Schnals (Signaturen, Besitzvermerke) erhalten. Im Schnalser Katalog Cod. 915 ULBT vermutlich identisch mit Signatur E 191 „Sermones et tractatus varii, Ms. ch. 4“. 1784 anlässlich der Aufhebung der Kartause Schnals der ULBT übergeben.

L: G. Bickell, Synodi Brixinenses saeculi XV. Oeniponte 1880, 31–38. – Wilhelm I 66. – L. Schoenach, Genealogische Aufzeichnungen über die Görzer Grafen in der ehemaligen Kartause Schnals. Ohne Ort um 1910, 160f. – A. C. Kogler, Mémoire sur la composition et l’origine des divers recueils de privilèges généraux de l’ordre des chartreux. *Revue Mabillon* 19 (1929) 30–46, bes. 33. – H. Hürten,

Innsbruck, Universitäts- und Landesbibliothek Tirol (ULBT), Cod. 635

Österreichische Akademie der Wissenschaften, Institut für Mittelalterforschung, Abteilung Schrift- und Buchwesen: manuscripta.at - Mittelalterliche Handschriften in österreichischen Bibliotheken
Permalink: manuscripta.at/?ID=31326

Hill Museum & Manuscript Library, Saint John's University, Collegeville MN, USA - Online manuscript description:
OLIVER - Online manuscript description (HMML)

Handschriftencensus - Eine Bestandsaufnahme der handschriftlichen Überlieferung deutschsprachiger Texte des Mittelalters:
http://www.handschriftencensus.de/19212

VERLAG DER ÖSTERREICHISCHEN AKADEMIE DER WISSENSCHAFTEN

Die in diesem PDF enthaltenen Druckseiten sind Teil der im Verlag der Österreichischen Akademie der Wissenschaften erschienenen Publikation:
Walter Neuhauser u.a.: Katalog der Handschriften der Universitäts- und Landesbibliothek Tirol in Innsbruck, Teil 7: Cod. 601-700 (Österreichische Akademie der Wissenschaften, phil.-hist. Klasse, Denkschriften 414 = Veröffentlichungen der Kommission für Schrift- und Buchwesen des Mittelalters II,4,7). Wien 2011.
Das vollständige Werk ist beim Verlag der Österreichischen Akademie der Wissenschaften erhältlich / The complete edition is available at the Austrian Academy of Sciences Press:

Buch bestellen/Order Print Edition